

Tätigkeitsbericht Verein Jugendlohn 2014

Vorwort

Ein kompetenter Umgang mit Geld und Konsum ist in der heutigen Zeit von grosser Bedeutung. Dass dabei die Familie eine wichtige Rolle spielt, haben verschiedene Untersuchungen gezeigt. In der Schweiz werden Jugendliche früh mit Konsum und Konsumwünschen konfrontiert. Das Konsumverhalten der Eltern und der Umgang mit dem Thema Konsum in der Familie sind wegweisend und prägen das spätere Leben junger Leute. Darum setzt das Modell Jugendlohn beim Familienleben an. Die Idee, Kindern ab zwölf Jahren, mehr Verantwortung im finanziellen Bereich zu übertragen, ist bestehend. Auf diese Weise lernen Kinder früh, einen Teil ihrer Lebenskosten selber zu finanzieren und mit einem beschränkten Budget auszukommen. Schritt für Schritt übernehmen Kinder und Jugendliche Verantwortung und erwerben die Fähigkeit, Geldbeträge zu verwalten. Auch Fachleute für Schuldenprävention empfehlen das Modell Jugendlohn und eine erste Evaluation ergibt ebenfalls eine positive Bilanz. Auf diesem Hintergrund wurde am 16. Juni 2014 der Verein Jugendlohn gegründet. In diesem Tätigkeitsbericht werden das Modell und die Rolle des Vereins kurz beleuchtet.

Chronologie eines Modells

In den 1970er-Jahren entwickelte der Psychologe und Familientherapeut Urs Abt das Erziehungsmodell Jugendlohn. Ursprünglich war dieses Konzept als Erziehungshilfe für Familien gedacht, in denen es Konflikte rund um Autonomie, Freiraum, Verantwortung und Geld gab. Aufgrund der positiven Erfahrungen in Familientherapien baute Urs Abt seine Idee weiter aus. Unter dem Namen «Jugendlohn» entstand so ein differenziertes Erziehungsmodell, um die Selbstverantwortung und Finanzkompetenz von Jugendlichen zu fördern. Verbreitet wurde das Modell im Rahmen von Kursen und Vorträgen an Elternveranstaltungen oder in Fachkreisen. Durch die Überprüfung der Erziehungskurse und im Austausch mit Familien, welche den Jugendlohn eingeführt hatten, erfolgte eine erste systematische Erfolgskontrolle. Mittlerweile betrachten Expertinnen, Experten, Praktikerinnen, Praktiker und Institutionen wie die Schuldenberatungsstelle Aargau-Solothurn oder die Stiftung Pro Juventute den Jugendlohn als Weiterführung oder gar als bessere Alternative zum Taschengeld.

Als geschützte Marke ist das Modell Jugendlohn® inzwischen im Schweizerischen Markenregister eingetragen.

Ein Konzept und seine Wirksamkeit

Das Prinzip des Jugendlohns ist einfach: Jugendliche ab zwölf Jahren erhalten von ihren Eltern einen monatlich fix festgelegten Betrag. Mit diesem Geld finanzieren sie Kleider, Coiffeur, Handy, Sportaktivitäten usw. Zusammen mit den Eltern wird festgelegt, welche Lebenskosten mit dem Jugendlohn bestritten werden sollen. So lernen Jugendliche notwendige Anschaffungen und Konsumwünsche gegeneinander abzuwägen und mit einem limitierten Geldbetrag auszukommen. Da diese Lebenskosten so oder so bestritten werden müssen, belastet der Jugendlohn das familiäre Budget weniger als das Taschengeld. Somit eignet sich dieses Modell für alle Einkommensklassen. Um die Wirksamkeit

festzustellen, war die Durchführung und Publikation einer Evaluationsstudie von grosser Bedeutung. Im Auftrag der Schuldenberatung Aargau-Solothurn und der Müller-Möhl Foundation hat das Kompetenzzentrum Prävention und Gesundheit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit das Modell Jugendlohn evaluiert. Aufgezeigt wurde, wie und ob ein Jugendlohn funktioniert. Die retrospektive Elternbefragung zeigte, dass der Jugendlohn auch präventiv gegen Verschuldung wirkt. Im Umgang mit Geld lernen Jugendliche weitsichtig zu planen. Ein wichtiger Aspekt der Schuldenprävention besteht in der Erfahrung, dass sich finanzielle Verantwortungsbereiche erfolgreich einteilen lassen. In den Familien fördert der Jugendlohn Gespräche über Geld und Konsum. Dass bereits der Austausch für die Schuldenprävention relevant ist, konnte ebenfalls nachgewiesen werden.

Elternstimmen

Familien, die den Jugendlohn eingeführt haben sind begeistert über dieses Modell. Zwei Rückmeldungen von Eltern stehen stellvertretend und widerspiegeln den Erfolg dieses Konzepts:

«Ich finde es eine brillante Idee, dass die Kinder relativ früh lernen, mit Geld umgehen. Ich denke, sie sind so weitaus weniger gefährdet in eine Verschuldung hineinzurutschen. Sie haben gelernt, was ich habe, das kann ich ausgeben und was ich nicht habe, das habe ich nicht.»

«Ich finde es total positiv, auch für den Jugendlichen: Der Umgang mit Geld findet aus einem anderen Blickwinkel statt, wenn sie selber darüber entscheiden können.»

Die Umsetzung ist einfach und entlastet das Familienbudget. Da inzwischen langjährige Erfahrungen gesammelt wurden, hat sich das Modell Jugendlohn nicht bloss in den Familien, sondern auch in der Fachwelt etabliert.

Verein Jugendlohn

Nach einigen Vorbereitungsgesprächen mit Urs Abt fand am 16. Juni 2014 in Zürich die Gründerversammlung des Vereins Jugendlohn statt. Im Verein schlossen sich die wichtigsten Institutionen zu Elternarbeit und Gelderziehung der Schweiz zusammen. In Zusammenhang mit der Vereinsgründung übertrug Urs Abt das Markenrecht Jugendlohn dem Verein. Wie bereits erwähnt wurde im Vorfeld der Vereinsgründung bei der Fachhochschule Nordwestschweiz eine Evaluationsstudie zu Jugendlohn in Auftrag gegeben. Auch die Gestaltung einer neuen Website und die Aktualisierung der Unterlagen zum Jugendlohn wurden angegangen.

Am 4. November 2014 wurde in der Öffentlichkeit der Verein bekanntgemacht, auf die neue Website www.jugendlohn.ch hingewiesen und die Ergebnisse der Evaluationsstudie kommuniziert. Zeitgleich mit der Presseinformation des Vereins Jugendlohn legte die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen nach zweijähriger Arbeit den Schlussbericht zum Thema «Konsum und Geld» vor.

Der Verein und seine Mitglieder

Zu den Gründungsmitgliedern gehören:

Urs Abt

Elternbildung CH

Müller-Möhl Foundation

Schuldenberatungsstelle Aargau-Solothurn

Schuldenprävention Stadt Zürich

Stiftung Pro Juventute

Im Vorstand vertreten sind:

Andra Fuchs, Präsidium

Urs Abt, Vizepräsidium

Daniel Jenal, Stiftung Pro Juventute

Ladina Schauer, Müller-Möhl Foundation

Zu den Passivmitgliedern zählen:

Caritas Schweiz

Plusminus, Budget- und Schuldenberatung Basel

Die Passivmitglieder unterstützen den Verein ideell und werden laufend über Aktivitäten informiert.

Im Jahr 2014 wurden keine weiteren Mitglieder aufgenommen.

Sensibilisierung der Eltern

Der Verein verfolgt das Ziel, das Modell Jugendlohn möglichst vielen Eltern näherzubringen. Eine Kernaufgabe der Vereinsmitglieder besteht darin, Elternveranstaltungen zum Umgang mit Geld und Konsum und zu Schuldenprävention durchzuführen. Das Thema Jugendlohn ist stets ein zentraler Bestandteil dieser Veranstaltungen.

Anzahl Elternveranstaltungen

Urs Abt	23 Elternveranstaltungen
Pro Juventute:	20 Elternveranstaltungen
Schuldenprävention Aargau Solothurn	16 Elternveranstaltungen

Resonanz in der Öffentlichkeit

Nachdem die Medienmitteilung zur Vereinsgründung verschickt, die neue Website lanciert und die Evaluationsstudie veröffentlicht wurde, war das Echo in der Presse gross. In der ganzen Schweiz

wurden an die hundert Berichterstattungen gezählt. Besonders erwähnenswert sind Artikel und Berichte im Blick, der NZZ und im SRF.

Breitgefächertes Interesse am Modell Jugendlohn

Die Besucherfrequenz und Anzahl Downloads sind äusserst erfreulich. Ein Zeichen dafür, dass bei Familien, aber auch Fachpersonen das Interesse beachtlich und der Jugendlohn ein Thema ist. Vom 4. November bis Ende Dezember 2014 wurde die Website jugendlohn.ch 7845 mal angeklickt. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 5627 neuen Besucherinnen und Besucher und 2218 Personen, welche die Website ein weiteres Mal besuchten.

Bis Ende 2014 wurden folgende Downloads gezählt:

Mutter/Vater	985
Andere Erziehende/Verwandte	27
Kind/Jugendliche	36
Fachpersonen	30
Lehrpersonen	27
Andere	17
Total	1122

Schlusswort

Ein erstes und ereignisreiches Jahr liegt hinter dem neugegründeten Verein Jugendlohn. Seit Beginn des Jahres 2015 sind bereits unterschiedliche Projekte am Laufen und viele Ideen vorhanden. Zentral ist das Engagement für die Umsetzung einer gemeinsamen Mission. Es geht darum, das Modell Jugendlohn zu verbreiten, Fachleute weiterzubilden, einen Pool von Referierenden aufzubauen und zu betreuen, auf Qualitätssicherung zu achten, sich gut zu vernetzen und durch Öffentlichkeitsarbeit präsent zu sein. Auch Urs Abt, Gründer des Modells, blickt mit einem guten Gefühl auf das erste Vereinsjahr zurück: «Nachdem ich den Markenschutz durchsetzen konnte, freute ich mich auf die konkrete praktische Arbeit, auf die wir uns nun konzentrieren konnten. Die Zusammenarbeit mit Andrea Fuchs und den beteiligten Organisationen spielte sich unkompliziert und gut ein, wofür ich allen Beteiligten sehr dankbar bin. Da die Aufgaben anders verteilt sind, habe ich wieder mehr Kapazität für andere Tätigkeiten und auch etwas freie Zeit.» Abschliessend ein Einblick in die langfristige Planung: In drei Jahren möchte der Verein Rückschau halten und die Erfahrungen mit den «neuen» Referentinnen und Referenten auswerten. Zudem soll eine zweite Evaluation aufgelegt werden, welche die Erfahrungen der Jugendlichen einbezieht.

Impressum

Andrea Fuchs, Präsidentin Verein Jugendlohn/Schuldenberatung Aargau-Solothurn
Marianne Heller und Susan Edthofer, Pro Juventute

Anhang: Jahresrechnung 2014

Erfolgsrechnung 2014

Spende/Beiträge	Aufwand	Ertrag
Müller Möhl Foundation		Fr. 10'000.00
Pro Juventute CH		Fr. 4'000.00
Schuldenprävention Zürich		Fr. 4'000.00
Schuldenberatung AG-SO		Fr. 4'000.00
Elternbildung CH		Fr. 4'000.00
Caritas CH		Fr. 100.00
Plusminus Basel		Fr. 100.00
Vorbereitung der Vereinsgründung durch Elternbildung CH	Fr. 1'000.00	
Websiteerstellung Mithilfe Elternbildung CH	Fr. 3'024.00	
Webmaster Alex Götz	Fr. 2'700.00	
Rechnungen für Markenrecht, Domains etc.	Fr. 1'009.40	
Website Aufschaltung	Fr. 118.80	
Fachliche Arbeiten Claudia Meier-Magistretti	Fr. 388.80	
Fachliche Arbeiten Claudia Meier-Magistretti	Fr. 388.80	
Adressen suchen/aufbereiten Urs Abt	Fr. 770.00	
Website Jugendlohn erstellen und koordinieren Schuldenberatung AG-SO	Fr. 4'000.00	
Vorbereitung der Vereinsgründung durch Schuldenberatung AG-SO	Fr. 1'000.00	
Pauschale Präsidium	Fr. 1'500.00	
Arbeitsleistungen der Schuldenberatung AG-SO	Fr. 4'000.00	
Arbeitsleistungen der Elternbildung CH	Fr. 4'000.00	
Arbeitsleistungen der Pro Juventute CH	Fr. 500.00	
Total	Fr. 24'399.80	Fr. 26'200.00
Gewinn	Fr. 1'800.20	
Total	Fr. 26'200.00	Fr. 26'200.00

Bilanz per 31.12.2014		
	Aktiven	Passiven
Postkonto	Fr. 1'100.00	
Transitorische Aktiven	Fr. 700.20	
Total	Fr. 1'800.20	Fr. 0.00
Gewinn		Fr. 1'800.20
Total	Fr. 1'800.20	Fr. 1'800.20